

Inhalt



OFFENE KITA

8



INTERAKTION

12

36

Lieber puzzeln statt lesen

Fünfhundert Fotos machen die Fachkräfte in der Kita Rasselbande jede Woche – die wahrnehmende Beobachtung bestimmt die Arbeit dort. Worum es dabei genau geht? Lesen Sie selbst.

KONTEXT

DÖRTE WELTZIEN

12 **Der Ton macht die Musik**

Wie Interaktionen gelingen und woran wir das erkennen

ROBIN BÖHM

20 **Fachkräfte wirken wie Leuchttürme**

Übergänge in der Krippe verlangen ein besonderes Feingefühl

SABINE BOLLIG · PETER CLOOS

24 **Durch die Brille der Wissenschaft**

Wie ein Fallarchiv den forschenden Blick befördern kann

CHRISTINE BADER · KATJA SAUMWEBER

32 **Die innere Goldmine leuchtet**

Marte Meo schärft den Blick und hilft, Botschaften der Kinder zu verstehen

VANESSA-ISABELLE REINWAND-WEISS

40 **Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen**

Warum uns die ästhetische Bildung lehrt, genau hinzuschauen

16

Aus dem Blick geraten

Sie kennen Tagesablauf, Regeln, Schlupflöcher. Sie sind die Profis unter den Kita-Kindern. Und genau deshalb sind sie gefährdet. Woran das liegt und wie Sie gegensteuern können, wissen Gabriele Haug-Schnabel und Joachim Bensel.

Unsere **Titelthemen** sind farbig gekennzeichnet.

WERKSTATT

KERSTIN KREIKENBOHM

4 **Die Wahrheit im Paddelboot**

Beobachtung ist wichtig – sie darf uns aber nicht den Blick verstellen

SASKIA FRANZ

8 **Drei goldene Regeln**

Wie es im offenen Konzept gelingt, individuelle Bedürfnisse zu erkennen

GABRIELE HAUG-SCHNABEL · JOACHIM BENSEL

16 **Unter den Radar gerutscht**

Wer sind die nicht gesehenen Kinder und warum sehen wir sie nicht?

MERETE DE KRUYF

28 **Hinter die Schokoladenseite schauen**

Eine externe Evaluatorin erzählt, wie ein guter Geist in die Kita zieht

PETRA FIGUR

36 **Foto-Tagebuch: Das bin ich**

Warum Bilder und Biografiearbeit für die Beobachtung wichtig sind

SPEKTRUM

Dilemma

CLAUDIA FREY

44 **Ein Mann unter Verdacht**

46 **Termine**

47 **Vorschau und Impressum**

48 **Autorinnen und Autoren**



„Was tun Sie, um gesehen zu werden?“



SABINE BOLLIG

Ich bin groß, weiß, deutsch, konfliktbereit und auch mal laut. Beruflich bin ich in einer Position, die es anderen schwer macht, mich zu übersehen. Sorgen mache ich mir um die Menschen, die in unserem aktuellen politischen und gesellschaftlichen Klima gezielt unsichtbar gemacht werden und darum kämpfen müssen, in ihrer Würde wahrgenommen zu werden.



PETER CLOOS

Als Wissenschaftler muss ich mir ständig darüber klar werden, welche Zielgruppen ich erreichen möchte. Wer soll mich wann mit welchen Themen über welche Kanäle für welche Zwecke sehen können? Wenn das geklärt ist, kann es dann losgehen mit: Schreiben, Vortragen, Publizieren, Herausgeben, Lehren, Weiterbilden, Tagungendurchführen, Vernetzen, Interviews geben und vielem mehr.